

Mit Selbstvertrauen durch unsichere Zeiten

Moritz Kempf holt Servietten. Ohne sich zu ärgern oder lange auf Hilfe zu warten. Wenn ein Cafétisch nass ist, kann man was dagegen tun. In Dornbirn ist er oft, obwohl er seinen Wohnsitz in Kressbronn hat. Hier jedoch ist sein Büro. Moritz Kempf arbeitet in der Organisationsentwicklung und setzt nebenbei eigene Projekte um. Eines davon hat unser Interesse ganz besonders geweckt: „Unplanned“ ist ein wunderschönes Statement zum kreativen Umgang mit Unsicherheit.

Moritz Kempf
studierte an der Schule für Gestaltung in Ravensburg und machte sich bereits in dieser Zeit zum ersten Mal selbstständig. 2011 gründete er die Firma „Junge mit Ideen“. Im weiten Feld der Unternehmenskommunikation und Konzeption kümmert er sich insbesondere um die Organisationsentwicklung und die Förderung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Prozessbegleitend hilft er Unternehmen, Muster wie auch Möglichkeiten zu erkennen – und sinnvoll einzusetzen.

Büro für Freiwilliges Engagement und Beteiligung: Moritz, wie ist die Idee für „unplanned“ entstanden?

Moritz Kempf: Während des Covid-19-Lockdowns häuften sich in meinen Social-Media-Kanälen Postings, die große Angst spüren ließen. Beim Telefonat mit einer Freundin fragten wir uns, wie wir zur Angst ein Gegengewicht schaffen könnten. Und merkten: Das Thema ist nicht nur rund um Covid-19 relevant. Wir wollten den Menschen generell einen Anlass geben, weniger Angst zu haben. Und den Fokus weg von Grenzen und hin zu Potenzial und Kreativität lenken.

FEB **Kann uns Kreativität aus der Angst helfen?**

MK Vielleicht nicht direkt. Denn Angst lähmt. Unser Gehirn kennt nur zwei Zustände: Angst oder Kreativität. Wenn wir in der Angst verharren, können wir nicht wirklich kreativ sein. Es kann uns jedoch die Kreativität anderer Mut machen. Indem uns neue Möglichkeiten aufgezeigt werden, können wir nach und nach unsere eigene Haltung verändern. Und so können wir von der Lähmung zurück ins Tun kommen.

FEB **Wie habt ihr euer Anliegen umgesetzt? Was genau ist „unplanned“?**

MK Wir haben eine Website geschaffen, die kreative Geschichten von Menschen präsentiert. Sie alle haben aus einer Krise heraus eine erstaunliche Idee geboren, einen neuen Umgang mit Schwierigkeiten gefunden oder anderen mit ihren Entwicklungen geholfen. Unsere Website ist nun eine wachsende Sammlung von One-Cut-Videos, das heißt, wir nehmen die Menschen exakt so auf, wie sie uns ihre Geschichte erzählen.

FEB **Hast du ein Beispiel? Eine Lieblingsgeschichte?**

MK Bei uns kommt der Familienvater genauso zu Wort wie die Pornodarstellerin. Aber eine meiner Lieblingsgeschichten ist die der Firma Keckex, die mit Dampf und heißem Wasser Unkraut vernichtet –



Moritz Kempf

chemiefrei, effektiv und nachhaltig. Während Covid-19 hatte der Inhaber Michael Keckeis einen Geistesblitz: Was Unkraut vernichtet, kann auch Viren und Bakterien entfernen. Kurzerhand entwickelte er einen Einkaufswagen-Tunnel und stattet seither Einkaufszentren mit einer professionellen Einkaufswagen-Sterilisation aus.

FEB **Welche zentralen Erkenntnisse habt ihr aus den Gesprächen gewonnen?**

MK Menschen helfen gerne. Sie brauchen eine Chance und eine Resonanz. Geschichten berühren und erreichen andere Menschen. An jedem Menschen wiederum hängt ein soziales Netzwerk, das ebenso berührt wird. Empathie funktioniert somit sehr wohl auch online, wenn auch nicht auf dieselbe Art und im selben Ausmaß. Und: Das Misstrauen gegenüber den Medien ist erstaunlich groß. Viele schenken uns nur ihr Vertrauen, weil sie wissen, dass ihr Video nicht bearbeitet wird.

FEB **Gibt es auffallende Gemeinsamkeiten in den Geschichten?**

MK Ja. Auffallend war, dass die meisten Menschen ihre Reaktion auf das Unvorhersehbare völlig natürlich und wie selbstverständlich wählten. Entscheidend für ihre Wahl war ihre aufgeschlossene und offene Grundhaltung. Das Faszinierende daran: Unsere Grundhaltung können wir verändern – und daraus folgend ändert sich dann unser Leben.

FEB **Ist unsere Grundhaltung entscheidend im Umgang mit Unsicherheit?**

MK Ja, aber nicht allein. Der unvorhersehbare Moment ist immer ein starker Trigger für Kreativität. Um kreativ reagieren zu können, bedarf es jedoch auch einer gewissen Art von Vertrauen. Insbesondere wenn es um Selbstvertrauen geht, zählt der echte, unmittelbare Austausch – anstelle von oberflächlichen Likes auf Instagram und Co. Gerade in unsicheren Zeiten führt ehrliches Feedback zu neuen Ansichten und Möglichkeiten – und vielleicht sogar zu einer veränderten Grundhaltung.

FEB **Was können wir aus den Videos von „unplanned“ für weitere Krisen lernen?**

MK Die Videos erinnern uns ein Stück weit daran, dass alles immer in uns ist. Die Angst genauso wie die Kreativität, das was uns schwächt, und das, was uns stärkt. Um richtig zu wählen, müssen wir lernen, uns zu spüren. Denn im Grunde spüren wir immer, was richtig für uns ist. Danach zu handeln erfordert Übung, stärkt aber mit jedem Mal unser Selbstvertrauen.

„Wenn wir Denken und Spüren zusammenbringen, dann erfahren wir neue Sicherheit in uns selbst – und können Krisen gelassener entgegensehen.“